



Eine in Haag eingetroffene offizielle Depesche vom 3. d. berichtet, daß die niederländische Flotte in Telok Samawe aufgeholet wurde. Moesari, welches östlich von den Mündungen des Atschinluffes gelegen ist, sowie der Kompong Soerian wurden von den Holländern besetzt, die hierbei einen Verlust von sechs Tödteten und 47 Verwundeten erlitten. Der Feind hatte 73 Tödtete. Der Gesundheitszustand der Truppen ist ein ziemlich schlechter.

Zur spanischen Interventionsfrage.

Offenbar um die Mächte zur Anerkennung der spanischen Regierung anzutreiben und ihren Widerwillen gegen diesen Schritt zu besiegen, bringt die „Köln. Ztg.“ folgendes Verdammungsurtheil über das Treiben der carlistischen Schaaeren: „Das allgemeine Mitgefühl der civilisirten Welt, welches der Regierung von Madrid in ihrem Kampfe gegen die Pest des Carlismus zur Seite steht — die ultramontane Presse aus aller Herren Ländern natürlich ausgenommen — hat durch die neuliche Erklärung der republikanischen Regierung, unter keinen Umständen den unwürdigen Nachkommen Heinrichs IV. auf den Weg der Hingstaltung unschuldiger Gefangener zu folgen, eine neue Rechtfertigung und Bestärkung erhalten. Wir haben schon ausgesprochen, daß es uns hohe Zeit zu sein scheint, durch Anerkennung der gegenwärtigen spanischen Regierung dieser Sympathie einen Ausdruck zu geben, welcher die Kraft und das Ansehen der nationalen Regierung notwendig verstärken wird, aber trotzdem in keiner Weise mit den Regeln des Völkerrrechts im Widerspruch steht. Man könnte allerdings spanischerseits einem dritten Staate keinen völkerrrechtlich begründeten Vorwurf machen, wenn ein solcher nach seinem individuellen Urtheile die staatsrechtlichen Verhältnisse des Madrider Regiments noch nicht für genug gesichert ansieht, um seinerseits den Schritt förmlicher Anerkennung zu thun. Aber diejenigen Staaten, welche, vielleicht mit Rücksicht auf die von je her und an sich eigenthümlich gearteten politischen Zustände in Spanien, weniger streng in ihren Voraussetzungen sind, — haben dazu das vollste Recht und keiner braucht dabei nach dem Andern zu fragen, wenn es auch manchmal empfehlenswerth sein mag, statt eines vereinzelten Schrittes eine Anzahl von Staaten zur gleichzeitigen Vornahme eines solchen zu vereinigen.

Wenn sich der eine oder andere Staat zu dieser für das officielle Spanien sehr wichtigen Maßnahme auch durch den Wunsch mit bestimmten Liebe, den Europa entehrenden Gräueln und Schändlichkeiten der carlistischen Kriegsführung ein rascheres Ende zu bereiten, so ist auch dieses Motiv sehr löblich, und die Carlistenbanden thun neuerdings ihr Möglichstes, um die Wirkung dieses Beweggrundes bei allen Recht denkenden und menschlich Fühlenden zu verpöppeln.

Man hat in früheren Kriegen wohl davon gehört, daß in der Erbitterung des Kampfes kein Pardon gegeben oder genommen wurde, daß wie bei einem Duell auf Leben und Tod beide Parteien bis zum letzten Athemzuge alle Mittel des Verterbens, welche das Kriegrecht zuläßt, gegen einander anwandten. Dergleichen ist aber immer nur in äußerster seltenen Fällen, auf ganz kurze Zeit und in der Kampfhitze, dum servet opus, geschehen, wo Jeder sich jeden Augenblick selber von Todesnoth bedroht sieht und Alle in der höchsten Exaltation, die eine solche Lage schafft, stehen. Auch eine solche ausnahmsweise gegenseitige Wechselliebe billigt das Völkerrrecht nicht, wenn es auch nicht immer möglich war, ihrem Eintreten vorzubeugen. Bei den heutigen Schlachten, wo das Handgemeine viel seltener geworden, ist die Wiederkehr solcher Gräueltaten Gotteslob zur größten Ausnahme geworden, und der kampfunfähige, oder auf den Widerstand verzichtende, die Waffen von sich werfende Gegner hat mit seiner Entwaffnung aufgehört, Combatant zu sein, und ist damit gegen weitere absichtliche Verwundung oder gar Tödtung gesichert.

Was die carlistischen Banditen dagegen aufgeführt haben, ist nicht das Tödteten in der Hitze des Kampfes sondern das kaltblütige förmliche Abschlagen von Männern, welche als Kriegsgefangene angenommen waren und deshalb nach dem Kriegrecht civilisirter Nationen fernerhin auch nur als Kriegsgefangene behandelt werden durften. Statt dessen hat man sie „im Namen der Religion“, deren heiligen Namen die allerheiligsten und allergeweihtesten Carlisten bei jedem dritten Wort im Munde führen, wie eine Wörberbande gefesselt und zusammengehoppelt; auch unser unglücklicher Landsmann Schmidt, der so oft dem Tod auf dem Schlachtfelde ins Auge gefaßt, ist hier wie ein gemeiner Verbrecher getödtet worden.

Was das heutige Völkerrrecht über ein Beginnen sagt, wie es bei den carlistischen Bandenführern jetzt allgemein zu werden scheint, nachdem es schon in dem früheren Carlistenkriege gleichsam als eine angekommene legitime Infamie der Sache Don Carlos' und der Religion gehandhabt wurde, mag uns ein anerkannter Autor einer Nationalität sagen, dem man auf dem Continente sehr häufig, aber nicht immer mit gleichem Rechte, den Vorwurf gemacht hat, die auf Wilderung der Kriegsschrecken gerichteten humanitären Bestrebungen anderer Völker durchkreuzt zu haben.

Das neueste größere englische Werk über das Völkerrrecht ist bekanntlich von Sir Robert Phillimore, der persönlich nicht dazu geneigt ist, den Rechten der Kriegführenden irgendwie Abbruch zu thun. Im dritten Bande seiner Commentaries upon International Law S. 143 heißt es: „Soldaten gehören nicht zu der eben besprochenen ungeschützlichen und unbewaffneten Classe von Personen. Zu verwunden und zu

nach Elfenhof, um dort erzogen zu werden. Richard war von jeher ein prächtiger Bursche, lebensfrisch, aufgeweckt, voll Talent. Martha, die nur vier Jahre jünger ist, hing an dem Spielkameraden wie eine Klette, und steckte stets mit ihm zusammen, bis er zur Gewerbeschule nach Trier abging, da er Lust und Anlage zum Kaufmann hatte. Natürlich war er während den Ferien immer hier. Aus den Kindern wurden junge Leute, aus den Spielgenossen ein Liebespaarchen.

Unserem alten Herrn war diese Entdeckung nichts weniger als unlieb, er hielt viel von dem Jungen, und obgleich Richard erst neunzehn Jahre alt war, als die Sache vor seinem Abgang nach der Bauakademie zur Sprache kam, gab Halm mit Freuden seine Zustimmung zu einer späteren Heirath, knüpfte aber die Bedingung daran, der junge Mensch solle das bisher erlernte Fach aufgeben und sich zum Techniker ausbilden, um dann später das Hüttenwerk übernehmen und leiten zu können.

Was verpricht nicht ein Verliebter! mit neunzehn Jahren besonders! Alles schien in schönster Ordnung zu sein. Richard begab sich nach Karlsruhe, um dort die polotechnische Schule zu besuchen, und sollte nachher reisen, um verschiedene Neue in seinem Fache kennen zu lernen. Halm verlangte, der junge Mensch solle erst wieder nach Elfenhof kommen, wenn er mündig geworden sei, und erst dann die Verlobung erklärt werden; beide waren ja noch halb Kinder.

Nach etwa 2 1/2 Jahren und lebhaft geführter Correspondenz kam Richard nach Hause, ein Leib und Seele prächtig entwickelt, aber mit Entschlüssen, die eine große Revolution herbeiführten. Er erklärte nämlich in voller Ruhe, daß er seinen ursprünglichen Lebensplan, Architekt zu werden, nicht aufgeben könne, daß dies der einzige Beruf sei, für den er passe, und er davon nicht lassen würde. Der gute Junge schien gar nicht daran zu zweifeln, daß Halm ihn unter diesen veränderten Auspicien eben so gern als Schwiegersohn sehen würde, als vorher. Das war aber ein Rechnungsfehler. Das Hüttenwerk war die eigene Schöpfung des alten Herrn, sein ganzes Herz hing daran, und der Gedanke, daß es nach seinem Tode in fremde Hände fallen, oder gar verwaistet

tödtet, verwundet und getödtet zu werden ist ein Bestandtheil ihres schrecklichen aber notwendigen Berufes in dieser unvollkommenen und rübelichen Welt. Aber wenn sie, sei es durch Ergebung oder Gefangenahme, offenkundig ohne den Willen und die Macht sind, Widerstand zu leisten, ist ihre Verletzung oder Tödtung ein fündlicher, unverantwortlicher Act der Brutalität.“ Und gern fügen wir hier das Zeugniß unseres Nestors der deutschen Völkerrrechtswissenschaft A. W. Hefster ein, auf welches sich Phillimore in einer Anmerkung beruft. Die Worte Hefster's sind: „Weder in dem einen noch anderen Falle kann den Gefangenen noch das Leben genommen werden; denn jede erlaubte Gewalt endigt, wenn der Gegner widerstandslos geworden ist, und berechtigt bloß zu weiteren Sicherungsmitteln.“ Phillimore fährt dann fort: „Der Sieger ist durch das Kriegrecht verpflichtet, Diejenigen am Leben zu lassen, welche die Waffen niederlegen, welche um Pardon bitten und welche verwundet und hilflos daliegen — Solche ums Leben bringen, heißt Morden. Und Diejenigen, welche dergleichen begehen, sollten durch die Hand des Henkers und nicht der Soldaten sterben.“

Die jüngst von der spanischen Regierung zur Unterdrückung des Carlismusaufstandes erlassenen Decrete sind bereits wiederholt erwähnt worden. Das Decret über die Erklärung des Belagerungszustandes lautet folgendermaßen:

Art. 1. Es werden in Belagerungszustand erklärt alle Provinzen der Halbinsel und der dazu gehörigen Inseln.

Art. 2. Die Generalcapitäne der Provinzen werden für die Dauer des Belagerungszustandes mit außerordentlicher Macht bekleidet, die sie gemäß den allgemeinen Ordonanzen des Heeres ausüben werden.

Art. 3. In allen Provinzen werden permanente Militär-Commissionen errichtet, welche in einem Kriegsrathe über alle Verbrechen von Verschwörung, Rebellion und andere Bestrebungen, welche darauf hinarbeiten, dem Aufbruch Hilfe zu leisten und die öffentliche Ruhe zu stören, verhandeln und beschließen werden.

Art. 4. Die Regierung wird gegenwärtiges Decret zur Kenntniß der Cortes bringen.

Das Decret zur Confiscirung der Güter der Carlisten hat folgenden Wortlaut:

Art. 1. Die Regierung wird ermächtigt, sich der Güter und Besitzungen der Personen, welche überführt wurden, daß sie mit den Carlisten vereint sind und ihrer Sache gedient haben, zu bemächtigen. Diese Maßregel hat zum Zwecke: 1. zu verhindern, daß die Einkünfte jener Besitzungen dazu verwendet werden können, um den Krieg zu unterstützen und ihn zu verlängern; 2. alle Personen schadlos zu halten, welche infolge der Kriegsergebnisse stark gelitten haben.

Art. 2. Die Einkünfte werden an die Erben der Officiere, Soldaten und Freiwilligen, welche ermordet wurden, nachdem sie sich ergeben haben und in die Gefangenschaft geführt worden sind, vertheilt werden, ebenso auch die Summen, die mittelst einer außerordentlichen Contribution, welche aber nur die Carlisten betreffen soll, werden eingezogen werden.

Art. 3. Die Schadloshaltung, von denen der vorhergehende Artikel spricht, werden folgendermaßen vertheilt: Die direkten Erben eines erschossenen Generals haben das Recht auf eine Summe von 100,000 Psetas; jene eines Officiers von 50,000 und jene der Soldaten und Freiwilligen auf 25,000 Psetas.

Art. 4. Keine Abtretung des Eigenthums wird für legal erklärt werden, wenn sie carlistische Güter betrifft, möge der Besitz auch vor dem Erlasse des gegenwärtigen Decretes erworben worden sein.

Art. 5. Die Minister für Justiz und Vngnadigung und für die Finanzen werden die nöthigen Maßregeln zu ergreifen haben, um diese Verfügungen auch in Anwendung zu bringen.

Art. 6. Die Regierung wird auch dieses Decret zur Kenntniß der Cortes bringen.

Juland.

Budapest, 6. August. Der Rechtsausschuß des Oberhauses hat in seiner heutigen Sitzung — von 10 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags — unter dem Vorsitze Radislaus Szögyény's die Verathung über den Wahlgesetzentwurf fortgesetzt und ist darin so weit geblieben, daß er in der morgigen Sitzung wahrscheinlich den Gesetzesentwurf erledigen wird.

Als Nachtrag zu dem Berichte über die gestrige Sitzung müssen wir anführen, daß auch der §. 5 bedeutende Modificationen erlitt. Namentlich das zweite Alinea des angeführten Paragraphen, welches von den hundert Hausstellen in Siebenbürgen handelt, wurde vom Ausschusse gänzlich weggelassen. In das erste Alinea wurde die Bestimmung aufgenommen, daß in die 8 fl. 40 kr. Steuerzinsen auch der Grundsteuerzuschlag nicht einberechnet wird. Das Alinea wird demnach folgendermaßen lauten: „Wahlrecht besitzen Diejenigen, welche in kleinen und großen Gemeinden — die Personalverwehsteuer, den Grundentlastungszuschlag und den Grundsteuerzuschlag nicht miteingerechnet — 8 fl. 40 kr. direkte Staatssteuer zahlen.“

Heute wurde die Verhandlung bei §. 13 begonnen und in diesem Paragraphen wurde auch als Wahlqualifikation die Bestimmung aufgenommen, daß der Betreffende in irgend eine Wählerliste aufgenommen sei. Bis zum VI. Abschnitt schritt dann die Verathung rasch vorwärts.

werden könnte, war ihm unerträglich. Es gab stürmische Austritte. Von den Männern wollte keiner nachgeben und die Kleine stellte sich entschieden auf des Vaters Seite. Seitdem sie sich überhaupt eines Willens bewußt war, hatte sie den ibrigen stets durchgesetzt — was Wunder, daß sich das siebzehnjährige Köpchen eine Rebellion des Aelteren nicht gefallen lassen wollte! Bewohnt und auf den Händen getragen von Gott und der Welt, umwoben von manchem brillanten Freier, begriff das Mädchen Richard's Weigerung nicht; nachdem Bitten und Schmolten vergebens versucht waren, kam es zuletzt zum förmlichen Bruch. Halm legte dem jungen Manne seine Vormundschafsrechnung ab, übergab ihm das ansehnliche väterliche Erbe, und verabschiedete ihn dann sehr entschieden. Richard reiste ab, und seitdem ward nichts mehr von ihm gehört noch gesehen. Das ist nun etwa fünf Jahre her.

Die Professorin hatte Waldau nicht unterbrochen. „Seltsam,“ sagte sie nun. „Martha hat dieser Erlebnisse nie gegen mich erwähnt. Freilich stehe ich ihrem Vertrauen auch noch nicht lange nach.“ „Und doch gibt dies Stillschweigen zu denken,“ warf Waldau ein. „Wäre die Sache ein überwundener Standpunkt, so würde die Kleine davon erzählt haben, denn rückhalten ist ihre Sache nicht, und sie hält viel von Ihnen. Nun, wer weiß wozu es gut ist! Richard schien es heute ziemlich kaltblütig zu nehmen. Was unser Schloßfräulein betrifft“ — der Doctor brach ab, und pffiff einige Tacte zwischen den Zähnen.

Als die Nachzügler am Fuße des Berges anlangten, stand dort schon der Wagen bespannt, Santer hob eben die Damen hinein, und verabschiedete sich, um nach Alf zurückzukehren, wo er sein erstes Nachtquartier aufgeschlagen hatte.

Notiz.

(Ein Kuriosum aus Iffezheim.) dem Hoppegarten Baden-Badens, theilt die „B.“ mit. Dort hat nämlich ein eifriger Sportsman seinem im Jahre 1872 gefallenen Pferde ein Monument aus Sandstein und Marmor errichtet. Auf einer Marmorplatte findet der geehrte Wanderer den Namen und Todestag des Pferdes, sowie ein schönes goldenes Kreuz.

In §. 82 wurde als neues Alinea aufgenommen, daß auch dann eine Neuwahl stattfindet, wenn einer der Kandidaten vor dem Wahltag stirbt.

Die Sprachenfrage betreffend, wurde auf eine beruhigende Erklärung des Ministers der vom Abgeordnetenhaus angenommene Text belassen.

Seitens der Regierung war der Minister des Innern anwesend. Budapest, 7. August. (Orig. Cor.) Die Rechtskommission des Oberhauses beendet heute ihre Diskussionen über die Wahlnovelle, indem schon gestern das Incompatibilitätsgesetz durchberathen und einige nicht unwesentliche Modificationen präzisirt worden. Montag beginnen die Plenarberatungen über das Incompatibilitätsgesetz im Oberhause und sprechen alle Anzeichen dafür, daß unsere Magnaten die Modificationen des Rechtsausschusses vollinhaltlich annehmen werden. Leider aber wird durch eben diese Annahme den betreffenden Entwürfen das betrübendste Schicksal in Aussicht gestellt. Am unvermeidlichen Schnelgang, am vorreichten Spazierweg heterogener und retrograder Mautien und Memutien der beiden Häuser wird man sich von Stunde zu Stunde vom Ziele der erstehnten Sanctionirung in unvergleichlicher Weise entfernen. Ausschließlich dem Oberhause hat dann das Volk die Erfolglosigkeit der so theuer bezahlten legislatorischen Thätigkeit zu danken. Die Sprache der Vernunft und Opportunitätsgründe findet aber bei unsen Großen auch nicht den geringsten Anhang und vor der Hand gibt es nur einen einzigen rettenden Ausweg, nämlich die Vetobeherrschung des Oberhauses. So lange dies nicht zur Thatsache geworden, stehen wir einer Inpermanenzklärung der legislatorischen Sympthysarbeiten unseres Abgeordnetenhauses gegenüber.

Budapest, 7. August. Der Rechtsausschuß des Oberhauses hat in seiner heute Vormittags abgehaltenen Sitzung die Verhandlungen über die Wahlnovelle beendet. Die wesentliche Modification, welche er vornahm, bezieht sich auf die Bestimmungen über das Tractiren der Wähler und lautet: In dem Falle, wenn die Gültigkeit einer Wahl aus solchen Rücksichten angefochten wird, wird von den Stimmen, welche der Kandidat erhalten hat, die Summe derjenigen Wähler abgezogen, welche erwiesenermaßen vor der Wahl oder während des Wahlactes mit Wissen und Einwilligung des Candidaten an den Tractamenten theilgenommen, oder eine sonstige im §. 96 bezeichnete verbotene Handlung verübt haben.

Weiters wurde die Bestimmung aufgenommen, daß Wahlconferenzen oder Wahlsitzungen der Jurisdiction ausgenommen sind. Die §§. 109 und 113 wurden weggelassen. — Heute waren in der Commission der Minister des Innern Graf Szaryay und der Präsident des Oberhauses Georg v. Majlath anwesend. — Die Plenarversammlungen des Oberhauses dürfen wahrscheinlich Donnerstag beginnen.

Wien, 6. August. Die „Presse“ meldet: Die Wiener Hochquellenleitung kostet statt der präliminirten 14 Millionen 23 Millionen; die bereits ausgeführten Bauten erfordern 20,367,000 fl., die noch nöthigen Anlagen über 2 1/2 Millionen. Der Aquädukt kostete 9,875,000 fl., die Reservoire und das Rohrnetz 6,740,000 fl., vom Rohrnetz sind 90,000 Klafter schon gelegt, 6000 sind noch zu legen. — Die „Presse“ meldet ferner: Der Entwurf des neuen Gewerbegesetzes und die Motive zu demselben sind vollendet und werden morgen den Handelskammern zur Begutachtung mitgetheilt. — Eine österreichisch-russische Zollkommission tritt am 23. August in Graniza zusammen, um über Reformen der Grenzollkanten an Ort und Stelle Erhebungen zu pflegen.

Betanntlich wurde vor Kurzem dem Erzherzog Albrecht vom Czaren das russische 68. Infanterie-Regiment verliehen. Vor seiner Abreise aus der russischen Metropole wollte der Erzherzog sich noch von seinem Regimente verabschieden. Er begab sich, ohne Jemanden hiervon im Voraus unterrichtet zu haben, allein nach dem Lager. Die Wachen erkannten den Erzherzog und riefen die Mannschaften ins Gewehr, welche diesen sofort mit donnernden „Uras“ empfing. Erzherzog Albrecht, in der Uniform seines Regiments, nahm die Reue ab, wendete sich dann mit verschiedenen Fragen an die Mannschaften und belobte die Schügencompagnie des Regiments für die vorzüglichen Leistungen. In der Küche des Regiments als der Erzherzog von den zubereiteten Speisen. Ein weiterer Besuch galt dem Regiments-Kazareth. Als der Erzherzog den Mittagsstich der Offiziere aufsuchte und hier erfuhr, daß das Disziplinarcorps des Regiments einen Klau unterhalte, äußerte er den Wunsch, diesem Klub anzugehören, und schenkte sowohl für das Lokal des Klubs, als auch für jeden einzelnen der Offiziere je ein Exemplar seines Portraits. Nachdem der Erzherzog beinahe zwei Stunden in der Mitte seines Regiments verweilt hatte, nahm er herzlich Abschied von allen in seiner Umgebung Anwesenden, die Mannschaften nicht ausgenommen, und bestieg unter Ura-Rufen der Wilmannsbrander seine Equipage. Unmittelbar nach der Abfahrt des Erzherzogs wurde dem Kommandanten des Regiments, General-Lieutenant von Rimau, der Betrag von 2000 Rubeln zur Vertheilung an die Mannschaften des Regiments eingehändigt.

Wien, 7. August. Der „N. fr. Pr.“ wird aus Berlin telegraphirt: Die spanische Regierung wendete sich an das preussische Legationsministerium um Ueberlassung von Geschüßen; wegen vorläufig noch nicht erfolgter Anerkennung der spanischen Regierung wurde die Antwort abgelehnt.

Wien, 7. August. Die „N. fr. Pr.“ meldet: Der Procurator des Hauses Rothschild überreichte heute dem Bürgermeister Dr. Felder ein Schreiben, enthaltend die letztwilligen Wählthätigkeitsacte des verstorbenen Anselm Rothschild, wonach 400,000 fl. als Legate für Wohlthätigkeits-Anstalten und Stiftungen und 10,000 fl. zur Vertheilung unter die Armen Wiens bestimmt sind.

Salzburg, 7. August. Kaiser Wilhelm ist soeben, 7 1/2 Uhr Abends, hier eangelangt und von den Spitzen der Behörden empfangen worden. Der Kaiser wird im Hotel „zum Erzherzog Karl“ übernachtet und morgen Vormittags mittelst Separat-Postzuges über Wals und Passau die Reise nach Berlin fortsetzen. Sr. Majestät hat die Gasteiner Cur vorzeitig bekommen.

Prag, 6. August. Czechische Blätter melden übereinstimmend, Mac Mahon werde zu dem Herbstmanövern in Brandeis eintreffen, wo für ihn bereits Wohnung bestellt wurde.

Krautau, 6. August. Heute langte in Begleitung des Grafen Reipperg Erzherzog Albrecht hier an. Jeder officielle Empfang war nison ab und soll morgen abreißen.

Brody, 6. August. Sämmtliche Einwohner dreier russischer Memnoniten-Colonien wandern nach Amerika aus. Heute ging ein Theil über Brody nach Hamburg.

Russland.

Berlin, 6. August. Die „Nordd. Allg.“ schreibt: Die „Neue Freie Presse“ vom 23. Juli brachte in einer Konstantinopler Correspondenz vom 17. Juli Angaben über Aeußerungen, die der neuernannte deutsche Botschafter Baron Werther beim offiziellen Empfang der türkischen Wärdenträger über die Haltung seines Amtsvorgängers in der Haffinstenfrage, sowie über die jetzige und künftige Stellung der deutschen Regierung diesen und ähnlichen Fragen gegenüber gethan habe. — Die „Nordd. Allg.“ ist in dem Stand gesetzt, diese Angaben ihrem ganzen Umfang nach für eine tendenziöse Erfindung zu erklären. Weder bei diesem, noch bei einem anderen Anlasse, weder öffentlich, noch privatim hat Baron Werther derartige Aeußerungen gethan.

Bad Gastei burg abgereist, verabschiedeten Auerberg am Elberfeld, wurde durch Entschleunigung der Königin eine Proklamation in der hiesigen Nikolaiskirche am Donnerstag, Paris, 7. August, nach du Havre auf der Thätigkeit der hiesigen Regierung-Obergenf, 7. August, Entlassung als Pfarrkirchenrath ist zu ein Brüssel, 7. August, das Hotel verlassen. Man schließt auf lang Madrid, 6. August, Brigade Cirio. Die Don Carlo's passierte nahe belagene neue Gebirgshaltungen wurden Alphonso auf Teuel.

Madrid, 6. August. Ulloa's an die Beltruidelheit, mit der die die christliche Religion.

Das Aushäufeln die Erziehung der Weibern, Kindern zu erschließen, wenn machen. — Die Gac zum Verlaufe der welches Provinzial-Elementar die Nachtrag gebrannt zu werden. Alicante; der Majestät schreibt: Die französische Mächte und besonde

Achtung für Frankreich mal gethan, die Erziehung. Die des erzielten Resultat London, 6. August. — Der Prinz und Majestät der Kaiserin Bukarest, Gerichte über angelegt die Versicherung, vorgekommen ist.

Belgrad, 7. August. Die serbische Freiheit haben beschloffen, Wahl Jaxakovics zu nicht „ex lingua et habe Aussicht auf Eist gestern von seinem

Athen, 7. August. im Namen des Königs vollständig. — Der Konstantinopel vollkommen hergestellt 1875 verlegt. Er w

Der kön. Oberwachmeister Karl Sarrat Gesängnisse ernannt.

(Militärische) konnten: den Oberlieutenant von Ausland Nr. 2, be

Der vorge mannsgartens war j

ludermesse anmirteten wird — minder lange Solche Wünsche sind

(Dotation) mehrerer überreich Dr. Gustav Lindner

seiner um das Inselstarkung dieses gemeinmanantent-Hel

Thellen der Arbeit. Die welcher die unermittel

Obmannes im Interdante in gebaltvoller als auch ehrende Aus

Photographien der S einen neuerlichen Epo

(Sonnent dem Wochenmarke e

gereten, der verschied

Einlauf handelsleis beladen — wie recht

sah sie sich nach ihrem werden, obgleich sie

Wagen zu Füßen d

Alter Augen misirral lüftigen Frauen und Begleiterin, den gelle

die Pferde waren a ihr zweites Frühstüch

auch den Sonnenscheit war der grünlichene

die beiden Brautene in das Gefelle des

unzart geg, bei di während die Gnädige

mit den Ueberresten verblüfften Verfüßte

(Gestern ge große Sonntags

Infanteristen und 28 mit dem Haubajonet

Sofal-



Erledigung.

3. 4454 Pol. 1874.

Kundmachung.

Zur Befestigung der in Erledigung gekommenen Schäßburger Stubls-Pflichtstelle...

Der Stadt- und Stubls-Magistrat.

Vicitationen.

3. 774 Spil.

Kundmachung.

Zur Herstellung einer Abgrenzungs-Mauer von 34 Klafter Länge...

Welches hiemit mit dem Beifügen verlauffen wird, daß die Kosten für die Mauer...

Die näheren Vicitations-Bedingnisse und der Bauplan können in den gewöhnlichen Amtsstunden...

Kundmachung.

Zufolge Verordnung des k. l. Militär-Commando's vom 19. Juli 1. 3. wird zur provisorischen Verpachtung...

PATE de GEORGE.

Brust-Tabletten gegen Grippe, Catarrh, Husten und Heiserkeit.

Anodyne Necklace Childrens Teeth. Englische Halsketten für Kinder...

Odontine (Zahnpaste) in Porzellan-tiegeln zu 80 kr. Bei 1 Duzend 20 % Nachlag.

Cachou Aromatisé zur Beseitigung des üblen Geruchs aus dem Munde nach dem Tabakrauchen...

Eau antiseptique. Dieses aus reinen Pflanzenstoffen bereitete Wasser ist ein seit Jahren erprobtes...

Frostbeulen-Balsam in Tiegeln zu 50 kr. welcher selbst bei veralteten Frostschäden...

Max Florian Schmidt's Med. Dr. und Professor's schmerzstillende, stärkende, antiseptische Zahn-Tinctur...

Universal-Speisenpulver des Dr. Gelle. Bisher unerreicht in seiner Wirkung auf die Verdauung...

Bruchpflaster. Vorzüglich anwendbar bei Unterleibsbrüchen, bereitet und empfohlen von Dr. Kriegl...

Die von den ersten Medicinal-Collegien Deutschlands geprüfte und von der hohen k. k. Staatskanzlei in Ungarn wegen ihrer ausgezeichneten Verwendbarkeit...

2-3

dahelbst untergebracht werden kann, gegen die Verpflichtung...

Die mit den Badien belegten schriftlichen Offerte müssen vor Beginn der Offerts-Behandlung bei der Commission...

Hermannstadt, am 7. August 1874.

R. k. Feldartillerie-Regiment Baron Wildsdorf Nro. 8.

3. 425/1874.

Kundmachung.

Die Goppelspannung bei dem gefertigten k. ung. Salzwerke...

Reuegel 100 fl., Caution 1000 fl. Die übrigen Vertrags-Bedingungen können in den Amtsstunden...

Vizakna, am 5. August 1874.

Das k. ung. Salzberg-Amt.

Vulkan-Oel!

das Beste und Billigste aller existirenden Schmier-Öle, vollkommener Ersatz des Oliven-Öles, pr. Centner fl. 28, abgetheilt fl. 30 %;

Theer!

schwarz, reinigt, pr. Centner fl. 6.50, abgetheilt fl. 7.-

zu haben bei A. Lehmann, Hermannstadt.

Ich beehre mich einem p. t. Publikum die ergebene Anzeige zu machen, daß ich am hiesigen Plage, Seltenergasse Nro. 27, eine Specerei, Colonial- u. Farbwaren-Handlung verbunden mit einer Schlosserwaaren-Niederlage...

Indem es mein aufrichtiges Bestreben sein wird, meinen p. t. Kunden sowohl mit Waaren vorzüglicher Qualität, als auch mit äußerst billigen Preisen dienlich zu sein...

hochachtungsvoll ergebenster Josef Wagner.

Ziegel-Fabrik.

Ich beehre mich hiemit höflichst anzuzeigen, daß ich die Ziegelfabrik von Hrn. Senator Fleischer käuflich an mich gebracht habe...

Bestellungen werden in meinem Quartier, Josefstadt, im Jakob Uhl'schen Hause, und bei meinem Bruder Johann Habermann, Bierbrauereibesitzer, entgegengenommen.

Hermannstadt, den 10. August 1874. hochachtungsvoll

Nikolaus Habermann.

Photographisches Atelier

samt Gartenwohnung zu vermieten. Die in diesem Atelier verfertigten unübertrefflichen Bilder, theils mit vorzüglicher Rembrandt-Beleuchtung, liegen zur Ansicht vor. Großer Ring Nro. 19, Hermannstadt, den 10. August 1874.

Zwei Praktikanten,

mit guten Schulzeugnissen versehen, werden zur Erlernung der Manufactur- und Modewaaren-Handlung aufgenommen bei

C. Nedelkovits, katholisches Pfarrgebäude.

Promessen

der k. ungar. Prämien-Lose, 200,000 fl. Haupttreffer, Ziehung am 15. August 1874, à 3 fl. sammt Stempel,

bei Abnahme von 10 Stück gratis, zu haben in der Wechselstube des

P. J. Kabdebo in Hermannstadt.

Giesshübler

reinsten alkalischer Sauerbrunn.

Seine spezifische Wirkung erstreckt sich auf Halskrankheiten, Magen- und Magenschmerz, chronischen Catarrh der Luftwege, chronischen Blasenkatarrh, ist das brillianteste Erfrischungsgetränk zu allen Tageszeiten...

Heinrich Mattoni in Carlsbad (Böhmen). Eigene Niederlagen in Wien, Tuchlauben 14, Maximilianstraße 5.

Man bittet, dieses Blatt in jeder Familie wohl aufzubewahren.

JOSEF WEIS,

Apotheker „Zum Mohren“, Nro. 27, Wien, Tuchlauben Nro. 27,

empfiehlt dem geehrten Publikum bestens folgende Artikel. Postverfahrungen werden nur gegen Beifügung der Emballage-Geldühr von 15 kr. ö. W. angeführt.

Universalpflaster von Dr. Baron v. Paris.

Dasselbe ist mit Diplom der Facultäten in London und Paris beglückt, höherem Danks gewürdigt und von den k. k. öffentlichen Verkauf genehmigt.

Fransösisch-flüssiges Haarfärbemittel. Um Haare jeder Art nach Belieben schwarz, braun und blond färben zu können...

Augen-Essenz von Dr. Romershausen.

zur Erhaltung, Verheilung und Stärkung der Sehkraft. Ein Flacon sammt genauer Gebrauchsanweisung fl. 2.60.

Kropf-Salbe gegen Blähbals, in Flaschen zu 40 und 80 kr.

Gicht- und Rheumatismus-Watta von Pattison (echt), ein Paket zu 70 und 40 kr., auch gegen Gichtereiseln und Gelenkschmerz.

Pastilles digestives de Bilin (Biliner Verdauungsmittel).

aus dem berühmten Biliner Sauerbrunn erzeugt, sind zu empfehlen bei Verdauungsstörungen, Blähbals und leibschmerzlicher Verdauung...

China-Glycerin-Pomade, den Haarwurzeln stärkende und den Haarnachwuchs befördernde Pomade.

Ess-Bouquet, sehr feines Parfüm für Toilette und Wäsche überhaupt. Preis 1 Flacon 1 fl.

Augsburger Lebens-Essenz von Dr. Kiesow. Bestens zu empfehlen bei hartnäckiger Verdauungsstörung, schlechter Verdauung, Hämorrhoidal-leiden...

Dr. Callon's Wurmtabletten. Dieselben sind als ein wirkungsvolles Mittel zur Vermeidung von Wurmbefall zu empfehlen...

Steierischer Kräutersaft für Brust- und Lungenkrankheiten, Husten und Heiserkeit, sowohl für kleine Kinder, als auch für alle, schwächliche Personen bestens zu empfehlen.

K. k. pr. Tannochinin-Pomade.

Das sicherste und beste Haarnachwuchsmittel, nach der Krämpfe, Blähbals, Magen- und Magenschmerz, chronischen Catarrh der Luftwege, chronischen Blasenkatarrh, ist das brillianteste Erfrischungsgetränk...

Seehofer's ungarisch-Wund- und Magenbalsam in Flaschen zu 40 kr., vorzüglich bei allen Magen- und Darmkrankheiten, bei schlechter Verdauung und Magenleiden.

Liberische Gesundheits-Kräuter.

Das ausgezeichnete u. bewährteste Mittel gegen alle Brust- und Lungenleiden, alle Catarrhe, Verstopfungen, Husten, Heiserkeit etc. Preis einer Flasche fl. 1.50.

Liebe-Liebig's Nahrungsmittel für Kinder.

zur Bereitung der berühmten Liebig'schen Suppe. Preis einer Flasche 70 kr.

Zahnpasta, K. k. priv., von Pfeffermann.

Preis fl. 1.25.

Capatine Mege, eine glückliche Verbindung von Capatin-Balsam mit anderen eminent wirkenden...

Engelhofen's Muskel- und Nerven-Essenz.

aus aromatischen Alpenkräutern bereitet, für Gicht und Rheumatismus, Nervenschwäche, Gelenksentzündungen, Schwindel, Seitenstechen, Hämorrhoidal-leiden, Schwäche der Gesichtsmuskeln. Preis eines Flacon's 1 fl.

Sturzenegger's Bruch-Salbe für Unterleibsbrüche mit bestem Erfolge angewendet. Preis fl. 3.20, stärkere Sorte fl. 3.70.

Pastilles fortifiantes (Pastilles de Roma). Diese Pastillen sind vorzüglich zu empfehlen als ein stärkendes und höchstnützlichem Belebungs-mittel im Allgemeinen und der Geschwächten...

Echtes Dorsch-Lebertranöl. Als vorzüglichstes Heilmittel bei allen Brust- und Lungenkrankheiten anerkannt, von vorzüglicher Qualität und reinem Geschmacke; die Bouteille zu 1 fl. 80 kr. Bei Abnahme von einem Duzend Flaschen 25 Percent Nachlag.

Die condensirte Milch, bereitet von der Anglo-Swiss Condensed Milk & Co., Cham, Schweiz.

ist die einzige von Baron v. Liebig analysirte und für die Verwendung in Haushaltungen, für Auswanderer und Kinder (Säuglinge) empfohlene condensirte Milch. Preis 65 kr.

Pagliano, sehr beliebter, anfeindender und blutreinigender Syrup, echt und direct bezogen von Professor Pagliano aus Florenz. Preis fl. 1.50.

Schweizer Gehör-Liquor gegen Ohrenschmerzen, Ohrschmerzen, Ohrschwellungen, Schwerhörigkeit.

Preis 1 fl.

Zahn-Cement, l. t. priv., zum Selbstplombiren hohler Zähne. Preis 1 fl.

Anatherin-Mundwasser, l. t. priv., echt, von J. G. Popp, allgemein bekannt als das beste Zahn-Conservierungsmittel. Flacon fl. 1.40, mit Post fl. 1.70.

Fleisch-Extract (Liebig's), die feste Sorte, in Original-Tiegeln zu 1 Pfund, 1/2 Pfund, 1/3 Pfund.

Moospflanzen-Zelteln von Dr. Schneberger in Freiburg, ausgezeichnetes Heilmittel gegen Husten, Heiserkeit, Catarrh etc. Eine Schachtel 38 kr.

Zahnpulver nach Vorschrift des Professor Heider. Eine Schachtel 40 kr.

Flakerpulver, ein allgemein bekanntes, vorzügliches Heilmittel gegen Catarrh, Heiserkeit, Krämpfe etc. Eine Schachtel 35 kr.

gegen Gicht, Rheumatismus (Gichterschmerz, Gelenkschmerz), Nervenleiden, jede Art Krampf in den Händen, Füßen und besonders Krämpfe, Kopfschmerz, geschwollene Glieder, Verrenkungen und Seitenstechen

Restitutions-Fluid, vorzügliches Mittel für Kinder. Preis fl. 1.40.

Gicht-Leinwand

Größtes Lager ausländischer, insbesondere aller gangbaren französischen Specialitäten zu möglichst billigen Preisen.

Druck und Verlag von Th. Steinhausen.

Gründet außer der Sonntags-Feiertage täglich...

Postverfahrungen. Im Inland: halbjährig 7 fl. vierjährig 3 fl. 50 kr. 6. Im Ausland: vierteljährig 4 fl. 50 kr. Redacteur und Eigenthümer Th. Steinhausen

All-Abonnements bei Herrn J. F. Leon

Nr. 186.

Es geht nicht an, die Annahme des Incommoden Oberhauses — wie in der Rolle nicht auf die Lücken, wenn das Abgeordnete...

Es ist das eigene und die Recrimination gehen laut werden, hat das Oberhaus denken, was man will, was in der Verfassung und wenn es einmal vollkommen berechtigt.

Bisher hat diese Erspriechliche gelehrt — ja es sind Beschäftigten Bedauern erwecken müßte als ein constitutionelles gefallen läßt.

Jetzt ist die Welt ein tactvolles und feste Gefehesfragen. So wird Stürme nicht nehmen richtigen Zielen dabei

Der Regierung ist die Wahlgesetzgebung werde. Aus diesem haben, sämtliche Oberaufgefördert, ihren Pl

Die Regierung erühmtenwerthe Energie. Abgeordnetenhaus muß getretenen Ernte, zum zu antizipiren schien, be

Die Regierung Beziehung erreicht und in Abänderungen durch den wird wohl auch nun nicht

Fast sollte man für wir Sachten wenig Ursach vorgegeben wurde, den gegenseitigen. Man in Festigkeit und Energie geradezu Transleithanien der Regierung nahezu zu

Eine Erz

Der Hofsohen war Plammenfäden hoch empor aufgeschichtet lagen, stieg münd und glühend tritt Beleuchtung der Gluth, hervorbrach, und im un hatten die Gestalten der fast etwas Geheimnißvolles. Erzen gefüllt, über ihn Federbüchsen, die sie um förmliche Umrisse. Selbst das messende Wintereisen Die zurückgedrängte, von rang unwillig um ihre Erden Druck, blaueschwarzen wärts, dann leckte sich die selbend Farbenziel, und Feuerfäule gleich. In tief gethan, nur die etwas fl mit untergechlagenen Arnsichtigen, löste zuweilen Stille hinein.

Eben wollte der an zurückzukehren, als er v